



Der Brunnenstreit (1. Mose 26)

„Gönn dir Frieden - im Christentum...“ – Aktion 6

Ziel: Das Ziel der Übung ist es, das gelernt wird, einen Streit richtig zu lösen und am Ende den Frieden zu finden. Die Personen lernen wie lang und erschwerlich der Weg zum Frieden sein kann, und dass dieser mit einigen Hürden verbunden ist.

Zielgruppe: von 8 bis 12 Jährige

Gruppengröße: bis 15 Personen

Raumbedarf: 1 großer Raum je nach Gruppengröße, alternativ kann die Aktion auch draußen durchgeführt werden

Zeitraumen: ca. 20 – 35 Minuten

Materialien: kleine Würfelsteine zum Brunnenbauen, 2x Geschichte – „*Isaaks Streit mit den Philistern*“

Ablauf:

Vorbereitung:

Es werden im Raum mit Abstand von mehreren Metern entweder auf dem Boden, oder auf Tischen insgesamt 3 Steinstapel hingelegt.

Station 1: 22 Steine (für 2 Brunnen) + 11 weitere Steine im Beutel (für 1 weiteren Brunnen)

Station 2: 11 Steine (für 1 Brunnen)

Station 3: 17 Steine (für 1 Altar & 1 Brunnen)

Ablauf:

Zunächst werden die verschiedenen Rollen verteilt: Isaak (1 Person), König Abimelech (1 Person), Isaaks Hirten (3 Personen), Hirten von Gera (3 Personen), Familie von Isaak (Rest)

Die Geschichte „*Isaaks Streit mit den Philistern*“ wird vorgelesen. An den markierten Stellen werden die Aktionen (In Kursiv und Fett geschrieben) ausgeführt und danach wird weitergelesen.

Wenn die Geschichte zu Ende gelesen wurde, kommt die gesamte Gruppe ins Gespräch über die Impulsfragen.



INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

Mögliche Impulsfragen:

- Was hatte die Geschichte mit Streit zu tun?
- Wo ist in der Geschichte Frieden zu finden?
- Wie hätte die Situation anders regelt werden können?

Hinweise

Die Station kann je nach Dynamik der Gruppe beim Brunnenbauen länger dauern als vorher angenommen.

Nutzbar für die Arbeit mit z.B.

Konfliktsituationen: Streit schlichten und sich in Streit-Situation richtig verhalten;
Am Ende den Frieden zu erreichen, wenn man einen Streit auch mal aus dem Weg geht.



INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

1. Mose 26, 12 – 33 Isaaks Streit mit den Philistern

interaktive Erzählung

Heute erzählen wir euch eine Geschichte aus der Bibel über Isaak. Die Geschichte ist schon über 2000 Jahre alt. Isaak war der Sohn von Abraham und Sarah. Was habt ihr schon von denen gehört? ...**Gruppe antwortet...** Unsere Geschichte beginnt erst nach dem Tod von Sarah und Abraham.

Isaak war ein erwachsener Mann. Er war reich. Wie seine Eltern hatte auch Isaak guten Kontakt zu Gott. Seine Frau hieß Rebekka. Zusammen hatten sie zwei Söhne. Sie heißen Jakob und Esau und sind Zwillinge. Auch die beiden waren schon erwachsen.

Sie waren Nomaden. Was sind Nomaden? ...**Gruppe antwortet...** Das sind Menschen, die nicht immer im gleichen Ort wohnen, sondern umher ziehen. Damals für Isaak war das ganz normal. Alle wohnten zusammen in Zelten. Und immer wieder packten sie alles ein und zogen weiter.

Warum zog Isaak damals immer umher? ...**Gruppe antwortet...** Meistens ging es um Wasser. Die Menschen und Tiere brauchten ja Wasser. Das gab es in Kanaan nicht so viel. Zusammen mit Isaak und seiner Familie wohnten dort seine Tiere – Ziegen und Schafe. Außerdem gehörten zu Isaak viele andere Menschen. Das waren Dienerinnen und Diener und deren Familien.

Isaak, seine Familie, seine Dienerinnen und Diener und seine Tiere lebten damals im Land Kanaan. Aber eigentlich waren sie dort Fremde. Ihre Familie kam woanders her. In Kanaan lebten die Philister. Die Philister hatten einen König. Der hieß Abimelech.

Isaak und alle seine Leute hatten ihre Zelte bei einer Stadt namens Gerar aufgeschlagen. Da wohnte der König Abimelech. Dort ließ Isaak Getreide säen und erntete in dem Jahre das Hundertfache, weil Gott ihn segnete. Isaak wurde ein reicher Mann und wurde immer reicher, bis er sehr reich war. Er besaß viele Schafe, Esel und Ziegen und viele Dienerinnen und Diener. Darum beneideten ihn die Philister. Da sagte König Abimelech zu Isaak: Bitte zieh von uns weg. Du bist uns zu mächtig geworden. Das macht uns Angst.

Vorleser wiederholt: Bitte zieh von uns weg. Du bist uns zu mächtig geworden. Das macht uns Angst.

Da ließ Isaak alle Zelte abbauen und einpacken, zog zusammen mit seiner Familie und all seinen Leuten und seinen Tieren weg vom Stadtrand und in ein Tal in der Nähe. **Isaak, seine Hirten und seine Familie stehen auf und gehen hinter Isaak her bis zum ersten Steinstapel.**

Isaak brauchte natürlich für die Tiere und Menschen immer viel Wasser. Isaaks Vater Abraham war auch schon mal viele Jahre vorher in der Gegend gewesen und hatte da viele Brunnen graben lassen. Diese Brunnen hatten die Philister aber mit Erde gefüllt und so verstopft. Isaak ließ die Wasserbrunnen wieder aufgraben. Isaaks Diener gruben auch noch



INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

mehr im Tal und fanden dort eine neue Wasserquelle und bauten noch einen Brunnen. **Die Gruppe baut aus den Steinen symbolisch 2 Brunnen**

In diesem Tal waren aber auch die Hirten von Gerar unterwegs mit ihren Tieren. Sie stritten sich mit den Hirten von Isaak. Die Hirten von Gerar sagten: Das Wasser gehört uns! *Vorleser wiederholt: Das Wasser gehört uns!*

Isaak überlegte: Was sollte er jetzt machen? *Vorleser wiederholt* Was soll Isaak jetzt machen? **...Gruppe antwortet...**

Isaak ließ einen anderen Brunnen graben. **Der/die Vorleser*in gibt 11 weitere Steine und die Gruppe baut aus den Steinen symbolisch 1 Brunnen** - Aber wieder kamen die Hirten von Gerar und sagten: Das Wasser gehört uns! *Vorleser wiederholt: Das Wasser gehört uns!*

Isaak überlegte: was sollte er jetzt machen? *Vorleser*in wiederholt* Was soll Isaak jetzt machen? **...Gruppe antwortet...**

Isaak entschied sich dafür, weiter zu ziehen. Da ließ Isaak alle Zelte abbauen und einpacken, und Isaak zog zusammen mit seiner Familie und all seinen Leuten und seinen Tieren weiter weg von der Stadt und weiter im Tal. **Isaak, seine Hirten und seine Familie stehen auf und gehen hinter Isaak her bis zum zweiten Steinestapel.**

Dort ließ Isaak wieder einen Brunnen graben. **Die Gruppe baut einen weiteren Brunnen** Um diesen Brunnen gab es nun keinen Streit mehr. Isaak dankte Gott dafür. Danach zog Isaak aber noch weiter weg von Gerar in die Nähe der Stadt Beerscheba. Isaak ließ also wieder alle Zelte abbauen und einpacken, und Isaak zog zusammen mit seiner Familie und all seinen Leuten und seinen Tieren weiter weg von den Philistern und König Abimelech.. **Isaak, seine Hirten und seine Familie stehen auf und gehen hinter Isaak her bis zum dritten Steinestapel.**

In dieser Nacht hatte Isaak ein Gespräch mit Gott. Gott sagte zu Isaak: Ich bin der Gott deines Vaters Abraham. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen. *Vorleser wiederholt: Ich bin der Gott deines Vaters Abraham. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir und will dich segnen.* Am nächsten Tag baute Isaak dort, wo er Gott begegnet war, einen Altar. Außerdem ließ er auch dort noch einen Brunnen graben lassen. **Gruppe baut einen weiteren Brunnen und einen Altar.** Wieder fanden seine Dienerinnen und Diener Wasser.



INTERAKTIVE FRIEDENSAUSSTELLUNG FÜR JUGENDLICHE

Dass Isaak immer wieder Wasser gefunden hat, hatte auch König Abimelech mitbekommen. Deswegen kam er von Gerar zu Isaak. Isaak fragte ihn: Warum kommst du zu mir? Du hast mich doch weggeschickt. *Vorleser wiederholt:*
Warum kommst du zu mir? Du hast mich doch weggeschickt.

König Abimelech antwortete: Ich sehe, dass du stark und reich bist. Ich sehe, dass Gott mit dir ist. Ich sehe, dass du keinen Streit möchtest. Ich möchte mit dir einen Bund schließen. Lass und ein Friedensabkommen schließen! *Vorleser wiederholt:* **Ich sehe, dass du stark und reich bist. Ich sehe, dass Gott mit dir ist. Ich sehe, dass du keinen Streit möchtest. Ich möchte mit dir einen Bund schließen. Lass und ein Friedensabkommen schließen!**
Da ließ Isaak ein Festessen vorbereiten. König Abimelech und Isaak aßen und tranken gemeinsam. Am nächsten Morgen schlossen sie einen Friedensbund. Sie sagten zueinander: ‚Schalom. Friede sei mit Dir!‘. *Vorleser wiederholt:* **‚Schalom. Friede sei mit Dir!‘**

So wurde aus Angst und Streit ein großer Frieden.